Trierer Extra Report August '91

Mehr als fünfzehn Millionen Deutsche greifen regelmäßig zum Schläger. Sie setzen alles daran, einen kleinen bunten Hartgummiball so geschickt abzuschlagen, daß der auf einer zwölf Meter langen Betonbahn alle Hindernisse umläuft und schließlich in ein mausekleines Loch trudelt. Minigolf ist hierzulande eines der beliebtesten Freizeitvergnügen – und eine anerkannte Wettkampfsportart dazu!

Zwei Schläge zuviel

Minigolfsport in Schweich

Seit dreißig Jahren sind die Bahnengolfer im Deutschen Sportbund organisiert, mit eigenen Landes- und Fachverbänden. Gespielt wird in verschiedenen Klassen und Kategorien, bis hin zur Europameisterschaft. Minigolf zählt nicht gerade zu den spektakulären Disziplinen: »Action Fehlanzeige«, statt dessen sind Geschicklichkeit und Konzentration gefragt. Wenig medienwirksame Tugenden also. So kommt es, daß erfolgreiche Minigolfer ihre Siege meist unter Ausschluß der Öffentlichkeit feiern.

Wer weiß schon, daß in Schweich der beste Verein im Südwesten beheimatet ist? Die »Minigolffreunde« aus der Stefan-Andres-Stadt errangen in der abgelaufenen Saison die Landesmeisterschaft. Der große Wurf glückte pünktlich zum zehnjährigen Vereinsjubiläum: Die Herrenmannschaft entzauberte Bad Kreuznach auf eigenem Terrain und sicherte sich souverän den Titel. Damit wurde erstmals die »ewige« Dominanz der Clubs aus Mainz und Kreuznach durchbrochen. Und die Schweicher Golfer qualifizierten sich für die Aufstiegsrunde zur Bundesliga. Die wurde im Juni in Tuttlingen ausgetragen.

Zum Sprung in die höchste deutsche Klasse hat es für die Minigolffreunde Schweich diesmal allerdings (noch) nicht gereicht. Gegen etablierte Teams wie MSV Mainz und Wernau benötigten Roger Graf, Guido Kaltenbrunn, Holger Quander, Klaus Kaltenbrunn, Erwin Görgen, Dieter Volk und Ersatzspieler Walter Labarbe letztlich pro Mann und Runde zwei Schläge zuviel. Lediglich der Vertreter des Saarlandes, der MGC St. Ingbert, konnte in die Schranken verwiesen werden. »Die Konkurrenten waren ganz einfach ausgeglichener besetzt, hatten sechs gleichwertige Akteure in ihren Reihen«, meint Roger Graf, »bei uns erreichten dagegen nur drei Spieler Bestform.« Zu wenig für den Aufstieg. Doch mit einem Altersdurchschnitt von knapp 40 Jahren immer noch eine beachtliche Leistung. »Wir wollen in Zukunft verstärkt Jugendspieler in die Mannschaft integrieren«, sagt Roger Graf, »denn erfahrungsgemäß sind jüngere Akteure den erhöhten Anforderungen bei wichtigen Turnieren besser gewachsen.«

Entgegen weit verbreiteten Vorurteilen ist Minigolf tatsächlich eine »sportliche« Herausforderung. Während einer Runde (18 Bahnen plus Weitschlag) legt der Golfer etwa eineinhalb Kilometer zurück und beugt dabei rund hundertmal Rumpf und Knie. Viel stressiger aber ist die psychische Belastung. Wie beim Schießen oder Billard entscheidet die Fähigkeit zur absoluten Konzentration über Treffer oder Niete. »Jeder Abschlag ein Elfmeter«, beschreibt Roger Graf die ständige Nervenanspannung. So ein Turnier kann sich schon mal den ganzen Tag hinziehen. Kein Wunder, daß die Minigolfer nach vollbrachter Leistung »platt« sind!

Sieg oder Niederlage sind nicht nur von der körperlichen Konstitution abhängig. Eine wesentliche Rolle spielt auch die Beschaffenheit der Piste. Zu Hause, in Schweich, kennen die Minigolffreunde jeden Millimeter der 18 Bahnen. Unbekannte Anlagen aber müssen vor jedem Turnier austrainiert werden. Zwar gilt auf allen Plätzen die gleich Norm. Doch jede Betonpiste hat ihre »Tücken«: Da gibt es unterschiedliche Beläge, Flach- oder Rohrbanden, Unebenheiten und wechselndes Gefälle... Auch Temperatur und Wetter spielen eine Rolle, und natürlich das Ballmaterial. Aktive Spieler haben nicht selten ein Sortiment von mehr als 100 Turniergolfbällen. Die unterscheiden sich in Härtegrad, Sprunghöhe und Lackierung – und kosten mindestens 20 Mark. Minigolf ist ein recht teurer Sport für Idealisten. Aber, trotz Spezialisierung im aktiven Bereich, auch ein Freizeitvergnügen, das von 8 bis 80 Jahren ohne Gefahr für Leib und Leben an der frischen Luft betrieben werden kann. Die Minigolffreunde Schweich freuen sich über weiteren Zulauf, ganz besonders von Jugendlichen. Weitere Informationen bei Geschäftsführer Rudi Heiser, Markus-Konder-Straße 5, 5502 Schweich, Tel. 0 65 02/29 07.

Die Schweicher rechnen sich in der neuen Saison gute Chancen aus, ihren Landesmeistertitel zu verteidigen. Vier Wertungsturniere werden gespielt, eines davon auf der heimischen Anlage. Da waren die Minigolffreunde bislang fast unschlagbar. Spitzenergebnisse von 24 Schlägen (12 Asse!) pro Runde sind hier keine Seltenheit. Die nächste Bundesliga-Aufstiegsrunde findet 1992 in Wernau statt. Den Termin haben sich die Golfer aus Schweich im Kalender rot angestrichen...

Die Aktiven der Minigolffreunde Schweich